Sonnabend, 24. Januar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8327. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen den 23. Januar, Nachm. 3¼ Uhr.

Berlin, 23. Jan. Abgeordnetenhaus. Das Civilehegesetz wurde in heutiger Sitzung definitiv mit 284 gegen 95 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten das Centrum, die Polen und die Abgeordneten Frentzel von der Linken und v. Arnim-Heinrichsdorf von der Rechten. (Wiederh.)

Angekommen 23. Januar, Abends 5 Uhr.

Berlin, 23. Jan. Der hiesige Magistrat beschloß heute die Aufhebung der Schlachtsteuer von 1875 ab. Die Zustimmung der Stadtverordneten wird nicht bezweifelt.

Angekommen 23. Januar, Abends 9. Uhr.

Marienburg, 23. Jan. Bei der heute stattgehabten engeren Wahl erhielt Geysmer (nat.-lib.) 512, v. Brauchitsch (conf.) 191 Stimmen.

Neuteich, 23. Jan. Bei der heutigen engeren Wahl erhielt Geysmer von 80 Stimmen 77; in Neuteichsdorf Geysmer 23, v. Brauchitsch keine.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Haag, 22. Jan. Nach officiellen Nachrichten aus Penang von gestern hatten die Atchinesen die Hauptposition der Holländer angegriffen, waren aber mit einem Verluste von 44 Todten zurückgewiesen worden. Die Holländer hatten bei diesem Gefechte 6 Todte. Die Letzteren hatten sodann ihre Hauptposition verstärkt und während dessen dem Feinde Ruhe gelassen. Zur Wegnahme des Kraton ist vollständige Einschließung desselben für nothwendig erachtet und deshalb die andere Hälfte der in Padang stationirten Reserve herbeibeordert worden. Die einheimische Bevölkerung besteht auf Fortsetzung des Kampfes; der Sultan hat keine Macht mehr über dieselbe.

Deutschland.

* Berlin, 23. Jan. Ueber den unliebsamen Zwischenfall in der Dienstagssitzung unseres Abgeordnetenhauses bringt die „B. A.-C." folgende Auslassungen: Der Dispositionsfonds des Staatsministeriums im Betrage von 31,000 Thlr. ist seit einer Reihe von Jahren von der Mehrheit des Abgeordnetenhauses stillschweigend bewilligt worden; seit 1868 hat sich ein Theil der Liberalen damit begnügt, die Abstimmung über diesen Posten zu fordern und sich ohne weitere Motivirung des Votums gegen denselben zu erklären. Dieses Mal wurde dieser Posten durch einen unerwarteten heftigen Angriff angefochten und sogar die feierliche Form der namentlichen Abstimmung wurde hervorgerufen. Natürlich griffen die Ultramontanen sofort zu, indem sie verstanden, daß die Ablehnung eines solchen Vertrauenspostens zwischen der Mehrheit des Abgeordnetenhauses und der Regierung einen Bruch herbeiführen oder mindestens das bis jetzt freundliche Verhältniß empfindlich lockern müßte; dieser Gefahr mußte durchaus vorgebeugt werden. Unter allen thörichten Handlungen, denen ein Parlament je durch Ueberraschung ausgesetzt werden kann, wäre es gewiß die thörichste, wenn das Abgeordnetenhaus bei einem an sich untergeordneten Betrage und Gegenstande sich dazu verleiten ließe, in einem Kampfe mit der Regierung einzutreten. Sollte die ganze Absicht des Verfahrens aber etwa die gewesen sein, den Unterschied zwischen den beiden liberalen Fractionen in feierlicher Form zur Darstellung zu bringen, so ist dies dem Antragsteller in der That gelungen, indem beide Fractionen geschlossen und ohne jede Ausnahme für und gegen den Antrag, jene Position abzulehnen, gestimmt haben. Wenn nun das Ergebniß der völlig unvorbereiteten Verhandlung doch zur Zufriedenheit ausgefallen ist, so würden wir doch wünschen, daß in Zukunft derartige Ueberraschungen vermieden würden. Die Lage ist eine sehr schwierige und die Verantwortlichkeit der Mehrheit zu groß, als daß es irgend einer Regel der Klugheit entsprechen möchte, diese Situation noch durch absichtliche Ueberraschungen zu erschweren. Der Gewinn aus einen „Fehler" könnte keinen Andern als den entschiedenen Feinden der Regierung zu Gute kommen; mit dieser Gefahr scheinen uns Parteidecorationen zu theuer erkauft.

— Der „B. B.-C." schreibt: Für den Fall, daß der Aufenthalt des Kaisers in Italien ein längerer wird, schweben bereits Verhandlungen, während der Abwesenheit des Kaisers den Kronprinzen mit der Regentschaft zu betrauen. Die Verhandlungen beziehen sich vorzugsweise auf die Stellung des Regenten den deutschen Bundesregierungen gegenüber, während die Modalitäten einer preußischen Regentschaft sowohl durch die preußische Verfassung als auch durch die Hohenzollernsche Hausgesetze geregelt sind."

— Wie die „Magdeb. Ztg." hört, schweben zwischen der reichen Erbin Genf und der braunschweigischen Regierung Verhandlungen, welche sich u. A. auf die werthvollen Kunstgegenstände beziehen, die der weil. Herzog Karl dem Braunschweiger Museum entnommen hat, ohne daß demselben alleiniges Verfügungsrecht über dieselben zustand. Die Verhandlungen gehen, so hören wir, einem beide Theile befriedigenden Abschluß entgegen. Insbesondere wird die weltberühmte Onyx-Vase höchstwahrscheinlich nach Braunschweig zurückkommen.

* Aus Schleswig-Holstein wird berichtet, daß die Socialdemokraten überall, wo sie zur engern Wahl kommen, eine staunenswerthe Thätigkeit entwickeln; ihre Agitatoren durchziehen nicht blos die Städte, sondern auch die Dörfer und finden bei einem Theile der ländlichen Arbeiter leider nur zu williges Gehör.

* Elsaß-Lothringen wird jetzt von Belfort mit Flugschriften überschwemmt, die von der sogenannten „Elsässer Liga" verbreitet werden. Diese Publicationen haben vornehmlich den Zweck, die Elsässer zum Ausharren als „Franzosen" zu ermuthigen und ihnen als sicher vorauszusagen, daß noch vor Ablauf der 7 Jahre Präsidentschaft Mac Mahon die Stunde der Befreiung für sie schlagen wird. Die Wiedergeburt der französischen Armee wird in folgenden Worten geschildert: „Bei Anfang des verfluchten Krieges Anno 1870 hatten wir 100 Infanterie- und 18 Artillerie-Regimenter, und damals konnten wir kaum 1000 Kanonen ins Feld schicken. Heute haben wir schon 144 Infanterie-Regimenter und 38 Artillerie-Regimenter, unsere Cavallerie ist viel zahlreicher und besser montirt und wir haben 3000 Kanonen für Schlachtfeld, alles Hinterlader, die stundenweit schießen. Fünfzehntausend Freiwillige sind unter den Fahnen, aus denen man nach einem Jahre vortreffliche Unteroffiziere machen kann, und die an Muth und an Willen zum Dreinschlagen nichts zu wünschen übrig lassen. . . . Vor 7 Jahren werden wir bereit sein, und auch wir werden anderthalb Millionen Soldaten haben, gerade wie die Preußen, und dann einer gegen einen sein — hört ihr's, deutsche Mordbrenner, einer gegen einen, — versteht ihr das, ihr Schwoben Michel?" Wir verstehen's und wollen's abwarten: wir haben Geduld.

Sonderburg, 20. Jan. In Anlaß der Erklärung des Reichskanzlers in dem Abgeordnetenhause, daß er nie davon gesprochen habe, ein Dorf oder ein Kleefeld von Deutschland abzutreten, beruhigt „Düppel-Posten" ihre dänisch-sprechenden Leser durch die Notiz, daß Schleswig nicht zu Deutschland gehörte, als Bismarck in Nikolsburg davon sprach, Nordschleswig abzutreten.

England.

London, 21. Jan. In Folge von Lord Russel's Abhaltung übernimmt Sir John Murray, Präsident der „Protestant Association", welche das antiultramontane Meeting organisirt, den Vorsitz in beiden Versammlungen am 27. Amerikanische Deputirte trafen heute in Liverpool ein. Decan Stanley schrieb einen sehr sympathischen Brief. In Folge anhaltenden Andranges ist die Billetausgabe auf Freitag und Sonnabend beschränkt. Nach dem 27. sollen zwei Monate hindurch in allen größeren Städten Englands ähnliche Sympathie-Meetings gehalten werden.

Amerika.

Newyork, 30. Dec. Unsere finanzielle Krisis ist so eben wieder in einem das ganze öffentliche und private Leben der Union bedrohenden Ereigniß an den Tag getreten. Dasselbe besteht in dem Monstre-Strike sämmtlicher Maschinisten auf den Linien der Pennsylvania-Eisenbahn-Gesellschaft. In Anbetracht der schweren Zeiten verfügte letztere eine anhebende Lohnherabsetzung von 10 % für sämmtliche Bahnbeamten vom Heizer bis zum Director. Die Maschinisten und Heizer würden sich sicherlich gefügt haben, wenn sie ihrem eigenen Antriebe hätten folgen können. Leider aber war ihnen die individuelle Freiheit des Handelns benommen durch die „Bruderschaft der Zugführer," die sich mit ihren Verzweigungen durch die gesammten Vereinigten Staaten und Canada erstreckt. Der Morgen des zweiten Weihnachtstages war zu dem Attentat auf die öffentliche Sicherheit auserkoren. Am Vormittage ließen sämmtliche Zugführer ihre Maschinen im Stich, und sofort kam der gesammte Verkehr auf allen den betroffenen Linien zum Stillstande. Am 26. und 27. December genossen die Striker den Triumph, ihre Unentbehrlichkeit durch das Stocken des größten Eisenbahnnetzes der Welt bestätigt zu sehen. An den folgenden Tagen aber zeigten sich die Directoren der Lage schon in soweit gewachsen, daß sie eine hinreichende Anzahl von Passagierzügen zur nothdürftigen Beförderung von Personen und Posten in Gang bringen konnten. Privatleute und Maschinisten, die nicht zu dem allmächtigen Vereine gehörten, wurden zur Aushilfe angestellt, auch sollen sich viele Renegaten der „Bruderschaft" ihnen angeschlossen haben. Die Strikenden versuchten verbrecherische Angriffe auf das improvisirte Personal. Auf einen Zugführer wurden mehrere Schüsse abgefeuert; die Wasserreservoires wurden mit Seife zersetzt, so daß ihr Inhalt zur Dampfbereitung untauglich ward und die Maschinen mitten auf der Linie lahm gelegt waren; Weichen und Lärmsignale verkehrte man hinterlistiger Weise; und wenn einer der zur „Brüderschaft" gehörenden Beamten Miene zum Einlenken machte, so mißhandelte man ihn in der gröbsten Art; einer ward sogar todtgeschossen. Natürlicher Weise war der Terrorismus des Vereins nicht so gewaltig, daß nicht bald in seinem Schoße sich eine Zwiespaltigkeit der Absichten herausentwickelt hätte. Am 28. Dezember schien sich Angst in die höchsten Kreise seiner Führerschaft einzuschleichen, indem der „Große Obermaschinist" alle Verantwortung für den Strike ablehnte und denselben kurzweg als „unautorisirt" erklärte. Am 29. kehrten die Zugführer auf der westlichen Hälfte zu ihrer Pflicht zurück; der Strike ward auf die westlich und südwestlich von Pittsburg laufenden Bahnen beschränkt. Unter den dazu gehörigen 3000 Arbeitern aber traten alle bösen Wirkungen des Strikes häßlich hervor. Nicht allein verübten sie an den Bahnen Unthaten, sondern brachen auch in die Eisenbahngebäude ein, und in Indianopolis mußten bewaffnete Patrouillen einschreiten, um das Bahneigenthum vor Zerstörung zu schützen. Und dabei betrug das Gehalt der Locomotivführer bis jetzt nicht weniger als 125—175 Doll. monatlich. Dem Hungertode waren sie demnach durch die Lohnminderung von 10 % gewiß nicht ausgesetzt. Jedenfalls kommt die Brüderschaft und mit ihr alle übrigen Arbeiterorganisationen durch diesen Vorfall beim Publikum arg in Verruf. Daß die Stimmung des letzteren überhaupt eine Aenderung erfahren, bezeugt das Wohlwollen, mit dem die vor Kurzem in England geschlossene „Nationale Föderation der Arbeitgeber" hier allseitig aufgenommen wurde. Man gönnt den Arbeitern gern das Recht, sich zur Förderung ihrer Interessen zu Vereinen zusammenzuthun und sich aller gesetzlichen Hebel zu bedienen; dem Capitale aber in seinem Streite mit der Arbeit erkennt man dieselben Rechte zu, und wenn Ereignisse wie der beschriebene Strike darthun, daß die Häupter der Arbeiter-Verbindungen ihre Gewalten mißbrauchen, so dürfte sich leicht die öffentliche Meinung auf die andere Seite stellen.

Danzig, 24. Januar.

* [Polizeiliches.] Der bereits wegen Diebstahls bestrafte Zimmerbursche Röpell hatte sich vorgestern Abend in das Haus Ketterhagergasse No. 15 geschlichen, sich den Schlüssel zu einer Schlafkammer zu verschaffen gewußt und von dort verschiedene den Gesellen gehörige Kleider und ein Portemonnaie mit Geld gestohlen. Die Kleider hat er in einem Rückkaufsgeschäft verpfändet, das Geld durchgebracht. R. ist verhaftet. — Gestern wurden 3 jugendliche Arbeiter dabei verhaftet, als sie eine zerschlagene Zinkrinne, die sie in der Nacht vorher in Langefuhr von einem Hause gestohlen hatten, verkaufen wollten. Einer derselben, ein früherer Barbier-Lehrling, trug ein scharfgeladenes Doppel-Pistol bei sich. — Der Arbeiter Ziesau stahl gestern in Gemeinschaft mit einem angeblichen Onkel aus einem Speicher, der für kurze Zeit ohne Aufsicht gelassen war, 28 polnische Säcke und bot sie Händlern zum Kauf an, wobei er verhaftet wurde. — Einem verdächtigen Individuum ist ein großer fast neuer Messing-Mörser mit Keule als gestohlen abgenommen. Derselbe wird im Criminalpolizei-Bureau, Hundegasse No. 114 asservirt und kann vom Eigenthümer in Empfang genommen werden.

Vermischtes.

— Nach einer von Dr. Rudal in Wien veröffentlichten statistischen Uebersicht beläuft sich der jährliche Papierconsum für einen Russen auf 1 Pfund, für einen Spanier auf ½ Pfund, einen Mexikaner und Bewohner Central-Amerikas auf 2 Pfund, für einen Oesterreicher und Italiener auf 3½ Pfund, für einen Franzosen auf 7 Pfund, für einen Deutschen auf 8 Pfund, für einen Bewohner der Vereinigten Staaten auf 10½ Pfund und für einen Engländer auf 11½ Pfund. Dr. Rudal schätzt die jährliche Gesammtpapierproduction auf 18 Millionen Pfund, von welchem die Hälfte zur Druckerei, ein Sechstel für Schreibpapier, ein Drittel zur Emballage ꝛc. verwandt wird. Nach einer andern Eintheilung verwenden die Regierungen 200 Millionen Pfund für die Bedürfnisse des öffentlichen Unterrichts, 240 Millionen werden von dem Handel und 180 Millionen von der Manufactur-Industrie beansprucht, 100 Millionen sind der Privat-Correspondenz gewidmet und 900 Millionen werden von den Buchdruckereien verbraucht. Die 1800 Millionen Pfund werden von 3960 Manufacturen fabricirt, welche 90,000 Männer und 180,000 Frauen beschäftigen. 100,000 Personen sind mit dem Sammeln der Lumpen beschäftigt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Januar. Angekommen Abends 4¼ Uhr.

		Crs. v. 22.			Crs. v. 22.
Weizen			Pr. Staatsschldſ.	92	92
Januar	85 4/8	86	Wstp. 3½% Pfdb.	82	82⅛
April-Mai	87 6/8	88	do. 4% do.	92	92
do. gelb	86 6/8	87	do. 4½% do.	101	101
Rogg. flau			Danz. Bankverein	68 3/8	67
Januar	61 4/8	61 6/8	Lombardensez. Cp.	94 5/8	95
April-Mai	62 4/8	62 6/8	Franzosen	198	198 3/8
Mai-Juni	62 2/8	62 4/8	Rumänier	38 7/8	38 1/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	92 2/8	92 2/8
Januar			Oester. Creditanst.	141 2/8	141 6/8
pr. 200 ℔.	9 16/24	9 12/24	Türken (5%)	41 3/8	41 4/8
Rüböl Ap.-Mai	20 3/8	20 3/8	Oest. Silberrente	65 6/8	65 6/8
Spiritus			Russ. Banknoten	91 7/8	91 7/8
Januar	21 6	21 2	Oester. Banknoten	88 7/16	88 3/8
April-Mai	21 21	21 16	Wechselcrs. Lond.	—	6.20 6/8
Pr. 4½% conf.	105 5/8	105 5/8			

Fondsbörse: Fest.

Meteorologische Depesche vom 23. Januar.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	328,9	+ 1,9	SW	stark	Regen.
Helsingfors	334,8	+ 2,2	WSW	lebhaft	heiter.
Petersburg	335,4	+ 1,8	SW	schwach	bedeckt.
Stockholm	336,1	+ 2,1	WSW	mäßig	wenig bewölkt.
Moskau .	332,1	— 2,4	NW	mäßig	bedeckt.
Memel .	340,3	+ 3,0	W	stark	bedeckt.
Flensburg	340,0	+ 1,4	S	schwach	trübe.
Königsberg	340,6	+ 1,6	SW	stark	bedeckt.
Danzig .	341,0	+ 2,8	S	flau	trübe, bezogen.
Putbus .	339,3	+ 1,9	SW	schwach	Nebel.
Stettin .	341,9	+ 0,8	W	schwach	Nebel.
Helder .	340,6	+ 3,2	SSW	schwach	—
Berlin . .	331,0	— 0,3	SO	schwach	bedeckt, Nebel.
Brüssel .	340,3	+ 5,6	WSW	schwach	Nebel.
Köln . . .	—	—	—	—	—
Wiesbaden	338,0	+ 3,0	O	mäßig	bed., g. Nebel.
Trier . .	336,5	+ 2,2	NO	schwach	starker Nebel.
Paris . .	—	—	—	—	—

† Hoffmann von Fallersleben.

In der Nacht vom 19. auf den 20. Januar ist Hoffmann von Fallersleben um 11½ Uhr zu Schloß Corvey sanft und ruhig, ohne jeglichen Todeskampf nach zwölftägiger Krankheit entschlafen. Unvermuthet überraschte ihn der Schlaganfall, bei völliger Gesundheit, ja in heiterster Laune. Er stürzte sofort zu Boden und sollte sich von seinen Leiden nicht wieder erholen. Am 2. April d. J. würde er sechsundsiebenzig Jahre alt geworden sein; er ist 1798 geboren. Zu Helmstedt und Braunschweig vorgebildet, besuchte er 1816 die Universität Göttingen, die er 1819 mit Bonn vertauschte. Anfänglich widmete er sich der Theologie, später, besonders durch seine Bekanntschaft mit den Gebrüdern Grimm angeregt, ausschließlich der vaterländischen Sprache und Literatur, 1823 wurde er Custos an der Universitäts-Bibliothek in Breslau, welches Amt er 1838 niederlegte, 1830 außerordentlicher, 1835 ordentlicher Professor der deutschen Sprache und Literatur an der dortigen Universität. In seinen „Unpolitischen Liedern" war er einer der Ersten, welche für den neuen, die Märztage herbeiführenden Geist in die Schranken traten. Zufolge dieser Dichtungen wurde seine Absetzung am 20. Dezember 1842 vom Könige auf Grund der Karlsbader Beschlüsse bestätigt. In den nächsten Jahren folgte für ihn ein wechselvolles Wanderleben durch ganz Deutschland, die Schweiz und Italien. Nachdem er 1848 in Preußen rehabilitirt, verheirathete er sich 1849 und lebte seitdem an verschiedenen Orten am Rhein und seit 1854 in Weimar, wo er an der Herausgabe des „Weimar-Jahrbuches" theilnahm. Seit 1860 ist er Bibliothekar des Herzogs von Ratibor, Fürsten von Corvey, auf Schloß Corvey an der Weser gewesen. Hoffmann's literarische Thätigkeit war theils wissenschaftlicher, theils dichterischer Natur. Seine Dichtungen schließen sich auf's Engste an das Volkslied an und zeichnen sich aus durch echte Einfalt, Lieblichkeit und Innigkeit. Viele seiner Lieder sind im Volksmunde heimisch geworden. Eigenthümlich ist es auch, daß Hoffmann, obgleich nicht musikalisch gebildet, zu seinen Liedern selbst die anmuthigsten Gesangweisen erfand. Ein deutscher Liedermund hat sich mit ihm geschlossen, wie es anmuthiger, volksthümlicher, melodienreicher wenige gegeben hat. Seit beinahe vierzig Jahren hat Hoffmann von Fallersleben mit seinen Liedern die Geschicke seines Volkes begleitet und überall und immer eine zündende Wirkung ausgeübt. In ihm war etwas von einem fahrenden Sänger, wie er es denn selbst in seiner vor einigen Jahren (bei C. Rümpler in Hannover) erschienenen Lebensschilderung mit liebenswürdigem Humor beschrieben hat. In unseren politischen Kämpfen der vierziger Jahre spielte er, ohne sich activ bei den politischen Verhandlungen zu betheiligen, eine hervorragende Rolle; ihm hatte es die Muse gegeben, die Empfindungen des Volkes treu, schlicht und poetisch auszudrücken. Gegenüber den politischen Gedichten jener Zeit bewahren die seinen einen Zug naiver Schönheit; von jeder Phrase frei wollen sie durch den einfachsten und wahrsten Ausdruck wirken; sie sind in Wahrheit „Lieder" und haben die Gedanken der deutschen Einheit, der gemäßigten Freiheit durch alle Gauen unseres Vaterlandes siegreich getragen. Recht eigentlich ist Hoffmann der Apostel dieser beiden Ideen gewesen. Seine liebenswürdige Persönlichkeit, sein guter Humor kamen ihm dabei zu Hilfe, seine Begeisterung für die höchsten Güter unseres Volkes riß auch die Kältesten mit fort. Es ist für Hoffmann charakteristisch, daß im politischen Dichter, der harmlos genug die Schwächen einer unfreien Gegenwart rügte, gleichzeitig auch ein so fröhliches und naives Kindergemüth lebendig war, wie es die köstlichen erst unlängst gesammelten „Kinderlieder" bezeugen. Sein frisches und gesundes Gemüth war in nichts angekränkelt, nichts lag ihm ferner als jede Unnatur, und so im Leben wie im Dichten gab er sich selbst aus vollem Herzen warm, wahr und einfach. Was Hoffmann andererseits als Gelehrter, als Literarhistoriker geleistet hat, vor Allem in einer Anzahl trefflicher Monographien, ist als durchaus mustergiltig zu bezeichnen, und nach dieser Seite hin, so scheint uns, ist die Mitwelt seinen großen Verdiensten nicht ganz und voll gerecht geworden. Seine schlichte gewissenhafte Art der Arbeit, bei der es ihm freilich nur auf die Sache, nicht auf sich selbst ankam, trat in den Augen der Menge leicht gegen die geistreiche Phrase und den zur Zeit beliebten Schematismus der Hegel'schen Schule zurück. Wir wissen nicht, ob eine seiner letzten Arbeiten mit der er sich seit mehr als fünfzehn Jahren emsig beschäftigte, vollendet zurückgelassen ist. Wir meinen die von ihm beabsichtigte Biographie der dramatischen Literatur, eine kritische Erneuerung und Erweiterung des „Nöthigen Vorraths" von Gottsched. Mit dieser Arbeit würde Hoffmann eine wesentliche Lücke der deutschen Literatur ausgefüllt haben. Bis zu seinem letzten Augenblicke blieb die Muse ihm hold, und die Klänge seiner Leyer begleiteten den Schlachtlärm des Franzosenkrieges wie das Kampfgetöse der noch von dem Ueberlebenden auszufechtenden Fehde gegen Roms culturfeindliche Ueberhebung. In seinen Liedern wird Hoffmann von Fallersleben fortleben alle Zeit, in des deutschen Volkes Herz und Mund ist ihm ein Ehrendenkmal gesichert.

Bekanntmachung.

Von dem Gemüll-Ablade-Platz an der Kalkschanze kann täglich fuhrenweise Gemüll abgeholt werden. Der Preis ist auf 15 Sgr. für eine 4spännige und 10 Sgr. für eine 2spännige Fuhre festgesetzt und müssen Marken hiezu auf dem Stadthofe im Bureau der Feuerwehr gelöst werden.

Danzig, den 22. Januar 1874.

Die Feuer-Nachtwach- und Straßenreinigungs-Deputation.

Bekanntmachung.

1161 Kbm. Steine } für die Kreischaussee
988 „ Kies } von Ohra nach Gardschau

sollen in Submission vergeben werden und steht hierzu auf

Donnerstag, 29. Januar 1874,
Vormittags 9 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten Termin an; Offerten sind zur obigen Terminsstunde einzureichen und liegen die Bedingungen in meinem Bureau, sowie bei den Chaussee-Aufsehern Bröske und Landsberg zur Einsicht aus.

Danzig, 19. Januar 1874.

Der Bau-Inspector.
Nath. (4775

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Moritz Neumann** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 24. Februar cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 24. März cr.,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Broede im Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Neubaur hier, Leyde, Holder Egger und Justizrath Droste in Pr. Stargardt zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Berent, den 20. Januar 1874.

Kgl. Kreisgerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Stadtschule ist eine Elementar-Lehrer-Stelle, mit welcher ein Gehalt von 235 Thlr. pro anno für einen bisher nicht angestellt gewesenen Lehrer und von 265 Thlr. pro anno für einen bereits definitiv angestellten Lehrer und außerdem eine widerrufliche Gehalts-Verbesserung von 50 Thlr. jährlich aus fiskalischer Kasse verbunden ist, sogleich zu besetzen.

Bewerber katholischen Glaubens, welche geneigt sind, diese Stelle zu übernehmen, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 15. Februar d. J. bei uns schriftlich melden.

Dirschau, den 21. Januar 1874.

Der Magistrat. (4998

Für den Bau der **Hafendämme** zu **Rügenwaldermünde** werden Granitsteine in Blöcken, welche nicht unter 0,3 M. im kleinsten Durchmesser haben dürfen, während **des Jahres 1874** in größeren und kleineren Quantitäten jederzeit angekauft.

Offerten auf diese Granitsteinlieferungen mit Preisforderung werden im Bureau der unterzeichneten Wasserbau-Inspection angenommen, auch werden daselbst die näheren Bedingungen mitgetheilt.

Rügenwaldermünde, 6. Jan. 1874.

Kgl. Wasserbau-Inspection.
Weinreich.

IV. Zuchtvieh-Auction

zu

Lautensee

bei Christburg, Station Altfelde, Ostbahn,

Freitag, den 27. Febr. 1874, Vormittags 11 Uhr.

Zum Verkauf kommen:
3 hochtragende Stärken, gedeckt von „Marcus“, 17 Kuhkälber und 33 Bullenkälber der großen Amsterdamer Race und Kreuzung von Amsterdamer und Ostfriesen im Alter von 13 Monaten bis zu 2 Monaten.

Auction.

Donnerstag, den 29. Januar 1874, von Morgens 9 Uhr beabsichtige ich wegen Aufgabe der Wirthschaft mein sämmtliches lebendes und todtes Inventar an den Meistbietenden gegen baare Zahlung zu verkaufen:
12 Arbeitspferde, 3 Jährlinge, 2 Füllen, 6 Kühe, 1 holl. Stärke, 2 Hocklinge, 1 Bulle, 8 Schweine, halb engl. Race, 4 Schafe, 3 große, 1 mittel, 1 Kasten-, 1 Spazierwagen, 2 Arbeits-, 1 Spazierschlitten, Ackergeräthschaften, etwas Mobiliar, 1 Clavier, einige hundert Getreide-Säcke u. s. w.

Parschau, 6. Januar 1874.

A. Steiniger.

Praktischen Unterricht

im **Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen** und **Spanischen,** mit besonderer Rücksicht auf gute und correcte Aussprache, verbunden mit **Conversation** und **Handels-Correspondenz,** ertheilt **Dr. Rudloff,**
Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitg.

PREIS-COURANT
des Hamburger Ausverkaufes

fertiger

Herren-Garderoben nebst Tuchen u. Buckskins
Große Wollwebergasse No. 19.

Winter-Paletots in Ratine und Floconné von 7 Thlr. an,
do. do. in Düffel und Eskimo von 6½ Thlr. an,
Winter-Jaquets in Ratine und Floconné von 5 Thlr. an,
do. do. in Düffel, Eskimo und Doubel von 3 Thlr. 10 Sgr. an,
Frühjahrs- und **Sommer-Paletots** von 5½ Thlr. an,
Frühjahrs- und **Sommer-Jaquets** von 3 Thlr. 15 Sgr. an,
Schwarze u. **coul. Buckskins** u. **Tuch-Röcke** sowie **Fracks** von 5½ Thlr. ab,
Reise-Sackröcke von 6 Thlr. an,
Schlafröcke in den eleganteſten Dessins von 6 Thlr. an,
Complete Anzüge schon von 8 Thlr. an,
Beinkleider, schwarz und couleurt, von 3 Thlr. an,
Westen in Tuch, Buckskin, Cachemir und Seide von 1 Thlr. an,
Schwarze und couleurte Tuche von 25 Sgr. an pro Elle,
Couleurte Buckskins zu Regenmänteln für Damen von 15 Sgr. pro Elle an.
Rester von Buckskins u. Tuchen zu jedem nur irgend annehmbaren Preise.

Die Unternehmer des Hamburger Ausverkaufs

Große Wollwebergasse 19.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Pommerania, 28. Jan. | **Hammonia, 11. Febr.**
Holsatia, 4. Febr. | **Silesia, 18. Febr.**

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thlr. **165,** II. Cajüte Pr. Thlr. **100,** Zwischendeck Pr. Thlr. **55.**

Zwischen **Hamburg, Havana** und **New-Orleans**

Vandalia, 31. Janr. | **Saxonia, 28. Februar.** | **Germania, 28. März.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Thlr. **210,** Zwischendeck Pr. Thlr. **55.**

Zwischen **Hamburg** und **Westindien**

nach **St. Thomas, Curaçao, Maracaibo, Sabanilla, Puerto Cabello, La Guayra, Trinidad, San Juan de Puerto Rico, Cap Hayti, Port au Prince, Gonaives, Puerto Plata** und **Colon,** von wo via **Panama** Anschluß nach **allen Häfen** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco,** sowie nach **Japan** u. **China**

Franconia, 8. Febr. | **Borussia, 21. Februar.**

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der Schiffsmakler

August Bolton, Wm. Miller's Nachfolger,
33/34 Admiralitätsstr. HAMBURG,

sowie der für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigte und obrigkeitlich concessionirte Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalesciere Du Barry von London.“

Allen Leidenden Gesundheit durch die vorzügliche Revalescière du Barry, welche sich ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bei den nachfolgenden Krankheiten bewährt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certifikaten über Genesungen, die aller Medicin wiederstanden:

Certifikat No. 73,928. Waldegg, Steiermark, 3. April 1872.

Durch Ihre Revalescière, die ich — 50 Jahre alter Mann — zwei Jahre ununterbrochen genossen habe, bin ich von meinem zehnjährigen Leiden: Lähmung an Händen und Füßen, beinahe vollkommen hergestellt und gehe wieder, wie in den besten Zeiten, meiner Beschäftigung nach. Für diese mir erwiesene große Wohlthat spreche ich Ihnen hiermit den herzlichsten Dank aus. Br. Sigmo.

Certifikat No. 73,268. Trapani, Sicilien, 13. April 1870.

Meine Frau, ein Opfer von schrecklichen nervösen und biliösen Leiden, mit furchtbarer Geschwulst des ganzen Körpers, Herzklopfen, Schlaflosigkeit und Hypochondriasis im höchsten Grade, war von den Aerzten als verloren angesehen, als ich mich entschloß, meine Zuflucht zu Du Barry's unbezahlbarer Revalescière zu nehmen. Dieses köstliche Mittel hat, zum Erstaunen aller Freunde, in kurzer Zeit jene furchtbaren Leiden beseitigt und meine Frau so völlig hergestellt, daß, obgleich 49 Jahre alt, sie thätigen Antheil an Tanzvergnügungen nehmen kann. Ich mache Ihnen diese Mittheilung pflichtgemäß im Interesse aller ähnlich Leidenden und mit innigstem Danke. Atanasio Barbera.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. — Revalescière Biscuits: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalsscière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Carl Schnarcke;** in Elbing: **W. Dückmann;** in Cöslin: **Josef Nowack;** in Colberg: **Carl Lehment;** in Stolp: **P. Eppinger.**

Die Stelle des Directors unserer Gesellschaft wird zum 1. Juni d. J. vacant und soll aufs neue, vorzugsweise durch einen tüchtigen Kaufmann, besetzt werden.

Qualificirte Bewerber wollen sich schriftlich bei uns melden.

Danzig, den 15. Januar 1874.

Der Aufsichtsrath der Danziger Actien-Bier-Brauerei.
Gustav Davidsohn. Boehm.

Für Raucher.

Einen großen Posten Manilla-Regalia empfehle für den billigen Preis pr. Mille 16 Thlr.

Adalbert Kleist.

Synagogen-Lichte

in allen Längen und Stärken, in Wachs und Stearin, empfiehlt billigst

Albert Neumann,
Langenmarkt 3.



Allen Herren Fachgenossen empfehle ich mein



Vieh-Commissions-Geschäft.

Ich offerire hier gezogene **Holländer, Ostfriesen, Land-Kühe,** wie **Fersen Füllen** jeden Alters und Schlages, ebenso **Woll- u. Fleischschafe.** Aufträge nehme jederzeit entgegen. (4351

A. Heydemann,
Gutsbesitzer,
Wolffradtshof, Bahnhof Züssow Vorpomm.

Syphilis, Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten etc., auch die veraltetsten Fälle, heile ich **brieflich** schnell und sicher **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62.

Kirchenlichte,

Wachs- und Stearinlichte in allen Längen u. Stärken
empfiehlt billigst

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6.

Gebrannten **Gyps zu Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern

E. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

Ein massives an der Mottlau sehr günstig gelegenes Speichergrundstück, ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adresse unter 5055 in der Exp. d. Ztg. einreichen.

„MINERVA“

Kunst-Verein für Veredelung des Oelfarbendrucks zu Berlin.

Die Listen über die letzte Prämien-Verloosung, wie auch die Statuten per 1874 werden jetzt versandt. Behufs Aufnahme als Mitglied beliebe man sich dierect an den Vorstand oder die Herren Vertreter zu wenden. [H. 1306] (5046

Wegen Todesfalles



meines Mannes bin ich Willens, mein Geschäftshaus mit Speicher, worin viele Jahre hindurch eine **Destillation** und **Colonial-waaren-Handlung** mit bestem Erfolg betrieben worden ist, überhaupt in der besten Geschäftslage Elbings liegt, zu verkaufen.

Käufer können sich jeder Zeit bei mir melden.

Elbing, im Januar 1874.

E. F. Brauer's Wittwe.

Gänzlicher Ausverkauf

meiner noch vorhandenen großen Auswahl von Winter-Damenschuhen sämmtlicher Facons mit und ohne Futter.

Gleichzeitig empfehle ein großes Sortiment von Ballschuhen und sämmtlichen Sorten Zeug-Gamaschen in verschiedenen Genres. Russische sowie Phönix-Gummischuhe für Kinder, Damen und Herren. — Großes Lager von Herren-Gamaschen in Seehund-, Lack-, Kalb- und Roßleder, in nur dauerhaft gearbeiteter Waare äußerst billig. Glacé- und Wildlederhandschuhe.

C. Scheibner, 1. Damm 1,
neben der Breitgasse und Damm-Ecke.
Tilsiter Schuh-Niederlage,

In einem zwar kleinen, aber recht lebhaften Handelsstädtchen Westpreußens soll ein seit 84 Jahren in derselben Familie bestehendes blühendes

Material-, Colonial-, Eisenwaaren-, Tabaks-, Wein- und Spirituosen-Geschäft

auf mehrere Jahre **verpachtet** werden.

Dasselbe erfreut sich einer zahlreichen, guten Kundschaft, besitzt die besten Räumlichkeiten und liegt am Hauptmarkte. Zur Uebernahme eines Theils des nicht unbedeutenden Waaren-Lagers sind pp. 5 Mille erforderlich. Offerten sub **L. 5711** befördert **Rud. Mosse** in Berlin W.

17 Zugochsen,

2 und 3 Jahre alt, stehen zum Verkauf in Groß Wirembi bei Czerwinsk.

100 fette Schafe,

im Ganzen oder kleineren Posten stehen zum Verkauf in Dalwin bei Hohenstein.

Zum commissionsweisen

An- und Verkauf

von

Waaren aller Art

empfiehlt sich

J. Italiener jr.,
Königsberg i. Pr.

250 bis 300 Stück zur Zucht sich eignende große Kammwoll-Mutterschafe

— Abnahme nach der Schur —
stehen in **Ostaszewo** bei Thorn zum Verkauf. (4970

90 Stück fette Hammel und Schafe

stehen zum Verkauf in **Gr. Bialachowo** bei Hoch-Stüblau.

2 fette Ochsen, fette Schweine und starke Arbeitspferde

verkauft **Hevelke,** Lessnow, bei Neustadt, Westpreußen. (4968

25 Stück 5 Monate alte Faselschweine, echt englische Race, sind für 8¹/₃ Thlr. pro Stück verkäuflich in Trankwitz pr. Pofilge.

Pacht-Cession.

Eine Pachtung von ca. 3600 Magdeb. Morg. nutzbarer Fläche, wovon 1400 Morg. Wiesen, Ziegelei mit hinreichendem Torfstich, guten Gebäuden, vollständigem lebenden und todten Inventar in Cujawien, dem besten Theile des Kreises Inowraclaw, Provinz Posen belegen, ist von Johanni d. J. auf 10 Jahre zu cediren.

Offerten sub **U. 5672** befördert **Rudolf Mosse** in Berlin W.

200,000 Thaler

à 5 %

sind auf ländliche Besitzungen zur ersten Stelle in einzelnen Posten von 30,000 Thlr. ab bis zu jeder beliebigen Höhe, in baarem Gelde zu vergeben durch

Julius Ries
4992) in Culm a./W.

Steinschläger

finden dauernde und lohnende Beschäftigung an der Chaussee, Strecke Elbing-Tiegenhof.

Näheres bei

A. Bauer, Bauführer,
4978) Tiegenhof.



Höchst feine Maskenkostüme in Sammet u. Seide (neu) werden für hiesige und auswärtige Masken-Redouten bestens empfohlen und Bestellungen darauf frühzeitig erbeten.

A. Jacobsen,
5044) Pfefferstadt 42, 1 Treppe.

Neue Masken-Costüme.

Rose, Pique-Königin, Esmeralda, Schottin, Gärtnerin, Ungarin u. s. w.

53. Heiligegeistgasse 53.

Das Dominium Klanin bei Gr. Starsin in W.-Pr. sucht vom 1. Februar cr. oder später einen tüchtigen unverheiratheten

Gärtner.

Meldungen unter Einreichung der Zeugnisse wird erbeten. (4999

v. Grass-Klanin.

Ein junger Mann,

6 Jahre Landwirth, sucht, um seine Kenntnisse zu erweitern, eine Stellung als Inspector resp. als Volontair auf einem größeren Gütercomplex. Adr. unter No. 5038 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zum bevorstehenden

Engagementswechsel

suche für hiesige und auswärtige Geschäftshäuser eine Anzahl junger Kaufleute verschiedener Branchen. Der Kürze und des bessern Urtheils wegen beliebe Jeder, ob Hiesige oder Auswärtige, bei der ersten Meldung, neben einem kleinen Anschreiben auch gleichzeitig die Copie seiner Zeugnisse beizufügen. Bei respectabeln Meldungen Salair anständig.

E. Schulz, Heiligegeistgasse 16.

Ein junger Mann,

der den Lederausschnitt gründlich versteht, tüchtiger Verkäufer ist, findet zum 1. April cr. in unserem Geschäft Anstellung. Nur persönliche Vorstellungen werden berücksichtigt.

Peter Kaufmann Söhne,
4274) Pr. Stargardt.

Für mein Tuch-, Leinen- und Schnitt-Geschäft suche ich von sofort einen Lehrling.

J. F. Tetzlaff,
Pr. Stargardt.

Ein gebildeter junger Mann, der das Eisengeschäft gründlich erlernt hat und dem d. best. Zeugn. z. Seite stehen, wünscht eine Stelle als Commis. Adressen u. 5041 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine **gesunde Landamme** weist nach **Heldt,** Breitgasse 114.

Ein anständ. Mädchen, welches längere Zeit conditionirt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft oder als Stütze der Hausfrau. Gef. Adr. werden u. 5050 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann,

der polnischen Sprache mächtig, flotter Verkäufer, wird zum 1. April cr. fürs Eisen-Waaren-Geschäft gesucht.

Herrmann Reiss,
4807) **Graudenz.**

Ein unverheiratheter, älterer u. erfahrener Inspector, dem gute Zeugnisse z. Seite stehen, findet annehmbare Stellung in **Gräflich Dominium Ludwigsdorf** bei Freystadt, Westpr. (4873

Ein Maschinist zur Bedienung u. Führung einer Dampfdreschmaschine, mit guten Zeugnissen und womöglich unverheirathet, wird gesucht in **Gräflich Dominium Ludwigsdorf** bei Freystadt, Westpr.

Zwei Schüler des Gymnasiums oder der Realschulen finden zum 1. April d. J. eine freundliche Pension in der Nähe genannter Schulen. Adressen unter 5054 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Der „Actienbräuer“,
Heiligegeistgasse No. 16,
empfiehlt sein auf's Sorgfältigste behandeltes Danziger Actien als ein spiegelblankes, vorzügliches Tafelbier; anerkannt auch für die feinsten Häuser geeignet. Klagen über trübes, oder gar schales Actienbier dürfen nicht vorkommen.

Probe!

NB. Kochbier (letzte Flaschen vom Faß) à Fl. 6 Pfennige. (4989

CASINO

zu

Danzig.

Sonnabend, den 24. Januar 1874: Herrenabend.

Der Vorstand.

Zinglershöhe.

Sonntag, den 25. Januar:

Salon-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 3 Sgr.
Kinder 1 Sgr.

Die Concerte finden auch bei ungünstiger Witterung statt.

5028) **H. Buchholz.**

Selonke's Theater.

Sonnabend, 24. Januar. Zum zweiten Male: **Die Lieder des Musikanten.** Volksstück mit Gesang in 3 Abtheilungen und 7 Bildern.

Einer Privat-Festlichkeit wegen bleibt mein Local heute Abend geschlossen.

Ed. Martin.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.